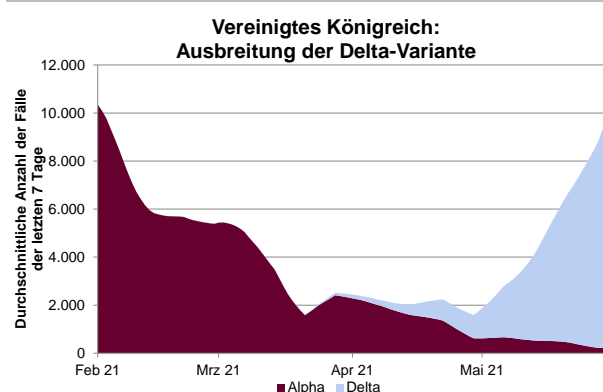


BRINGT DIE DELTA-VARIANTE DEN LOCKDOWN ZURÜCK?

In Deutschland ist das Corona-Virus weiter auf dem Rückzug. Einen Schatten auf die positive Entwicklung wirft nun aber das Vereinigte Königreich. Die sehr ansteckende Delta-Variante sorgt dort trotz hoher Durchimpfung für einen rasanten Anstieg der Fallzahlen. Auch in Deutschland ist eine ähnliche Entwicklung zu erwarten. Das Problem an der Delta-Variante ist, dass die Infektiosität die Schwelle für die Herdenimmunität auf einen Wert von mehr als 80 Prozent angehoben hat, der kaum zu erreichen ist. Sorgen müssen sich vor allem ungeimpfte Personen. Denn es gibt Hinweise aus Schottland, dass die Delta-Variante für schwerere Krankheitsverläufe sorgen könnte. Die Gesundheitssysteme in den westlichen Staaten dürften dank der Impfungen dennoch nicht wieder an die Belastungsgrenzen stoßen, was das Risiko einer Infektion der Aktienmärkte begrenzt.

In Deutschland ist das **Corona-Virus** weiter auf dem Rückzug. Die dritte Welle ist gebrochen. Die 7-Tage-Inzidenz sinkt immer weiter und liegt nur noch im mittleren einstelligen Bereich. Auch die Situation in den Krankenhäusern hat sich spürbar entspannt. Dieser Erfolg im Kampf gegen das Virus ist auf das Zusammenwirken verschiedener Faktoren zurückzuführen. Neben der Vorsicht der Menschen, strengen staatlichen Verordnungen und den Impfungen dürfte es auch wie im Vorjahr eine saisonale Komponente geben. In den meisten anderen Staaten sieht es ähnlich gut wie in Deutschland aus. Einen **Schatten auf das optimistische Bild** wirft nun aber das Vereinigte Königreich. In dem Land breitet sich mit hoher Geschwindigkeit die sogenannte Delta-Variante des Corona-Virus aus.

Die aus Indien stammende **Delta-Variante** hat jenseits des Ärmelkanals die bisher vorherrschende Alpha-Variante fast vollständig abgelöst. Denn die Delta-Variante ist deutlich ansteckender als alle anderen Typen des Virus. Sie kann leichter in menschliche Zellen eindringen, was die Viruslast von infizierten Menschen erhöht, da sich im Rachen mehr Viren ansammeln können. Es wird geschätzt, dass die Delta-Variante um mehr als 50 Prozent ansteckender als die Alpha-Variante ist. Die Alpha-Variante wiederum war ebenfalls ansteckender als der Ursprungstyp, so dass davon ausgegangen werden muss, dass die **Delta-Variante etwa doppelt so ansteckend wie die Ursprungsvariante ist**. Die **Basisreproduktionszahl** der Delta-Variante dürfte zwischen **fünf und 5,5** liegen, der korrespondierende Wert der Ursprungsvariante lag noch bei unter drei. Eine mit Delta infizierte Person steckt demnach in der Theorie mehr als fünf weitere Personen an, wenn Wettereffekte unberücksichtigt bleiben und es keine eindämmenden Maßnahmen und keine Immunität in der Bevölkerung gibt.



<https://cov-spectrum.ethz.ch/explore/Switzerland/AllSamples/AllTimes>

Das Problem an der hohen Basisreproduktionszahl ist, dass das Virus schwer zu kontrollieren ist. Die **Nettoreproduktionszahl** (auch R-Wert), die von der Basisreproduktionszahl abgeleitet wird und unter Berücksichtigung des Wettereffekts, eindämmender Maßnahmen und der Immunität in der Bevölkerung angibt, wie viele Menschen ein Infizierte tatsächlich ansteckt, ist **kaum unter den Wert eins** zu bekommen. Die Pandemie ist dann nicht zu stoppen. Im Vereinigten Königreich ist dies eindrucksvoll zu beobachten. Obwohl es einen positiven Wettereffekt gibt und eine hohe Immunität in der Bevölkerung, steigen die Fallzahlen rasant an. In einigen Regionen ist eine **Verdopplung der Fallzahlen in weniger als fünf Tagen** beobachtet worden.

Um die Pandemie unter Kontrolle zu bringen, dürfte daher eine noch höhere **Herdenimmunität** notwendig sein. Dabei kann aus der Basisreproduktionszahl ein Schätzwert für die benötigte Herdenimmunität ermittelt werden ([Link](#)). Bei einer Basisreproduktionszahl von 5,5 müsste der Anteil der vollständig geimpften oder immunen Menschen in der Bevölkerung bei 82 Prozent liegen (ursprünglich etwa 65 Prozent). Wird berücksichtigt, dass die Impfstoffe eine Wirksamkeit zwischen 80 Prozent (AstraZeneca) und 95 Prozent (mRNA-Impfstoffe wie Biontech) erzielen, muss im Prinzip

fast jede Person in der Bevölkerung geimpft werden. Dies ist aber ohne Impfwang selbst für die Impfmusterschüler **unrealistisch**. In Israel stagniert der Anteil der vollständig Geimpften bei etwas über 60 Prozent. Im Vereinigten Königreich, liegt der Anteil der vollständig Geimpften bei knapp 50 Prozent. Da hier verstärkt auf AstraZeneca gesetzt wurde, liegt die effektive Impfquote vermutlich eher bei 40 Prozent. Zudem sind die Impfstoffe für Kinder unter zwölf Jahren nicht zugelassen und es gibt Hinweise darauf, dass die Wirksamkeit gegenüber der Delta-Variante etwas abgenommen hat.

Die Delta-Variante wird in wenigen Wochen auch in **Deutschland der dominierende Virusstamm** sein. Bezogen auf den Zeitraum vom 14. bis 20. Juni belief sich nach Angaben des Robert-Koch-Instituts der Anteil der Delta-Variante auf 37 Prozent. Mittlerweile dürfte der Wert die 50-Prozent-Schwelle geknackt haben. Die gute Nachricht ist, dass ein Großteil der Risikopatienten mittlerweile geimpft ist. Ein erneuter Ausbruch des Virus würde vermutlich nicht mehr mit so **stark steigenden Hospitalisierungsraten** einhergehen wie in den letzten Wellen. Dies ist aktuell im Vereinigten Königreich zu sehen, wo im Gegensatz zu früheren Wellen die Hospitalisierungsraten deutlich langsamer ansteigt als die Fallzahlen. Denn geimpfte Menschen haben selbst bei einer Infektion ein **geringeres Risiko, schwer zu erkranken**. Um das Gesundheitssystem wieder an den Rand der Belastungsgrenze zu bringen, müsste es in der kommenden Welle zu wesentlich mehr Infektionen kommen als zuvor. Sorgen müssen sich vor allem ungeimpfte Personen. Denn es gibt Hinweise aus Schottland, dass die Delta-Variante für schwerere Krankheitsverläufe sorgen könnte. Demnach ist das

Risiko eines Krankenhausaufenthalts von mit Delta infizierten Personen in etwa doppelt so hoch wie bei der Alpha-Variante.

Die Bekämpfung der nächsten Infektionswelle wird durch weitere Faktoren erschwert. Erstens unterscheiden sich die **Symptome der Delta-Variante** von denen der anderen Varianten und ähneln anfänglich eher denen eines grippalen Infektes, was die Eigendiagnose erschwert. Der charakteristische Geruchsverlust ist weniger stark ausgeprägt. Zweitens sind im Vereinigten Königreich und auch in Deutschland vor allem **Schulen von Massenausbrüchen betroffen**, was die Kontaktnachverfolgung nicht erleichtert. Und drittens warten am Horizont bereits die nächsten Mutationen wie die Eta- oder die aus der Delta-Familie stammende **Delta-Plus-Variante**, die ebenfalls ansteckender als das Ursprungsvirus sind.

Aber selbst in einem **extrem negativen Szenario**, in dem alle nicht immunisierten und geimpften Menschen erkranken, würden zumindest in den großen europäischen Staaten nach einer Studie von Goldman Sachs die Krankenhausbetten ausreichen, um alle Menschen, die in einem Krankenhaus behandelt werden müssen, auch zu versorgen. Vor diesem Hintergrund hat Corona **dank der Impfungen einen Teil seines Schreckens verloren**. Ein erneuter harter Lockdown ist sehr unwahrscheinlich geworden. Lokale Lockdowns oder neue moderate Kontaktbeschränkungen stören zwar, sind aber keine ernsthaften Bedrohungen für die konjunkturelle Erholung. Das Risiko, dass Corona, diesmal in der Delta-Variante, **erneut die Aktienmärkte infiziert**, halten wir daher für gering.

Ansprechpartner: Investment Office Marcard, Stein & Co, Dr. Christoph Kind (ckind@marcard.de), +49 40 32099-319, Björn Block (bblock@marcard.de), Annette Streicher (astreicher@marcard.de)

Herausgeber

MARCARD, STEIN & CO AG – DIE FAMILY OFFICE BANK, Ballindamm 36, 20095 Hamburg, Tel. +49 40 32099-0, Fax +49 40 32099-200, www.marcard.de

© Copyright 2021

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes ist ohne unsere Zustimmung unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien des gesamten Inhalts oder von Teilen.

Haftungsausschluss

Dem Inhalt dieses Werks liegen vertrauenswürdige Informationen aus öffentlich zugänglichen Quellen zugrunde. Für die Richtigkeit können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Die hierin enthaltenen Aussagen können jederzeit ohne Vorankündigung geändert werden. Dieses Werk stellt weder ein Verkaufsangebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren dar und ersetzt keine anleger- und produktbezogene Beratung über den Erwerb von Wertpapieren. Voraussetzung für eine kunden- und produktgerechte Beratung ist, dass Sie uns auf unsere Fragen bezogen auf Ihre Anlageziele und finanziellen Verhältnisse aktuelle, richtige und vollständige Angaben machen. Nur so sind wir in der Lage, Ihnen Empfehlungen entsprechend Ihren Anlagezielen und finanziellen Möglichkeiten zu geben. Im Rahmen der Geeignetheitsprüfung gleichen wir unsere Empfehlungen mit Ihren Anlagezielen und finanziellen Möglichkeiten ab. Insbesondere die Risikobereitschaft, Verlusttragfähigkeit und der bevorzugte Anlagehorizont bilden essentielle Bausteine für eine erfolgreiche und individuell zugeschnittene Anlageberatung.

Die Ausführungen gehen von unserer Beurteilung der gegenwärtigen Rechts- und Steuerlage aus. Durch etwaige andere Gesetze, Gesetzesänderungen, Veränderung der Rechtsprechung oder Erlasse kann sich die steuerliche Beurteilung – ggfs. auch rückwirkend – verändern und können die beschriebenen steuerlichen Folgen nachteilig beeinflusst werden. Die in diesem Werk enthaltenen Meinungsäußerungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder. Die in dieser Einschätzung zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Die steuerlichen Ausführungen erheben nicht den Anspruch, sämtliche steuerliche Aspekte zu behandeln, die aufgrund der persönlichen Umstände des einzelnen Anlegers von Bedeutung sein können. Interessierten Anlegern wird daher empfohlen, sich von einem Angehörigen der steuerberatenden Berufe über die steuerlichen Folgen des Erwerbs, des Haltens und der Veräußerung von Wertpapieren beraten zu lassen. Für die Richtigkeit der hier genannten Informationen übernehmen wir keine Gewähr.